



# Griechenlands Kommunisten sind Anwalt der Werktätigen

Von Ulrich Weishaupt

Die Kommunistische Partei Griechenlands (KPG) befindet sich gegenwärtig in einem wichtigen und zugleich komplizierten Abschnitt ihres Kampfes. Im Mittelpunkt steht das Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse ihres 12. Parteitages, der im Mai dieses Jahres von schöpferischen marxistisch-leninistischen Positionen aus Strategie und Taktik der Partei für den bevorstehenden Zeitabschnitt herausgearbeitet hatte.

Als älteste der politischen Parteien des Landes kann sich die am 3. November 1918 gegründete KPG auf reiche Erfahrungen und Traditionen stützen. Im Kampf gegen die reaktionäre volksfeindliche Diktatur unter General Metaxa hat sie sich bei der Befreiung Griechenlands von der faschistischen Okkupation (1941 bis 1944) bleibende Verdienste erworben und als eine Kraft bewährt, die die nationalen Interessen des Landes und die Rechte

des werktätigen Volks mit großer Entschlossenheit aufopferungsvoll verteidigt. 1974, nach dem Sturz des reaktionären Obristenregimes, an dessen Beseitigung die Kommunisten wiederum maßgeblichen Anteil hatten, erlangte die Partei legalen Status. Die neuen Kampfbedingungen stellten sie nach jahrzehntelanger Illegalität und grausamen Verfolgungen vor neue Aufgaben und Bewährungsproben.

Heute ist die Kommunistische Partei Griechenlands eine bedeutende nationale Kraft, die fest in der Arbeiterklasse und den Werktätigen des Landes, in der Gewerkschafts- und Jugendbewegung verwurzelt ist. Bei den Parlamentswahlen 1985 erreichte sie einen Stimmenanteil von etwa 10 Prozent. Im Oktober 1986 wurden in 72 von insgesamt 303 städtischen Kommunen Kommunisten bzw. von der kommunistischen Partei unterstützte Kandidaten zu Bürgermeistern gewählt

kämpft werden kann, darf nicht auf morgen verschoben werden" konkretisiert die politische Resolution des 12. Parteitages die Forderung nach sofortigen Lösungen für die heutigen Bedürfnisse der Werktätigen des Landes. Dabei stehen das Recht auf Arbeit, der Schutz der Arbeitslosen und des Lebensniveaus der arbeitenden Bevölkerung ebenso im Vordergrund wie die Modernisierung und Förderung der einheimischen Produktion, des staatlichen Sektors, des Genossenschaftswesens und der örtlichen Selbstverwaltungen. Gefordert werden die Demokratisierung der Gewerkschaftsbewegung und der Massenmedien, der Schutz der Umwelt, die Durchsetzung und Erweiterung der Rechte der Jugendlichen und Frauen. Wichtige unmittelbare Ziele der Partei sind die Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit des Landes, die Schließung der ausländischen Militärstützpunkte sowie die Abwehr der nachteiligen Folgen aus der Mitgliedschaft Griechenlands in der EG.

Auf dieser Grundlage entwickelt die KPG konkrete Vorschläge und Programme demokratischen, anti-monopolistischen und anti-imperialistischen Charakters zur Lösung der dringendsten Probleme der Werktätigen und des Landes im Rahmen des derzeitigen gesellschaftlichen Systems Griechenlands. So zum Beispiel das vom ZK im September vorgestellte Programm für die Lösung dringender Probleme der Werktätigen und der nationalen Wirt-

## Realistische Bündnispolitik mit den linken Kräften

Entsprechend den Beschlüssen des 12. Parteitages stellt die KPG heute den Kampf für die Sicherung des Friedens, die demokratischen und sozialen Interessen des werktätigen Volkes, für gesellschaftlichen Fortschritt in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Von der komplizierten wirtschaftlichen und sozialen Lage ausgehend und unter Berücksichtigung der jüngsten Massenkämpfe der Werktätigen zur Verteidigung ihrer Interessen, bezeichnet es die

Partei als nächstes strategisches Ziel, eine Wende zu erreichen, die perspektivisch den Weg zum Sozialismus eröffnet. Im Wesen geht es dabei um die Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit, einen aktiven Beitrag des Landes für die Sicherung des Friedens, tiefgreifende Veränderungen in der Wirtschaft und im sozialen Bereich sowie um die weitere Demokratisierung des politischen Lebens.

Nach der Devise „Was heute er-